

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 88 (1979)
Heft: 3

Artikel: Hilfe bei Vergiftung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfe bei Vergiftung

Im Jahre 1966 wurde durch den Schweizerischen Apothekerverein das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum (Tox-Zentrum) an der Klosbachstrasse 107, 8030 Zürich, ins Leben gerufen. Die Tatsache, dass heute jährlich rund 15 000 Anfragen eintreffen, belegen die Notwendigkeit dieser Institution, deren Auskünfte kostenlos sind.

Das Tox-Zentrum konnte seit seinem Bestehen eine eindrucksvolle Menge von Daten (über 150 000 Dokumente) zusammentragen, die ihm die Erteilung der erforderlichen Auskünfte erleichtern. Der Notfalldienst ist Tag und Nacht besetzt, um die Anfragen aus der Bevölkerung (½ der Fälle), aber vor allem von Ärzten, Apothekern und Tierärzten, die akute Vergiftungen zu behandeln haben, zu beantworten. Dieser Notfalldienst ermög-

licht nicht nur die richtige Behandlung der Patienten und die Rettung vieler: dank der täglich neu erworbenen Erfahrungen können auch die Qualität der Auskünfte ständig verbessert und die Aufsichtsbehörden – namentlich das Eidgenössische Gesundheitsamt – sowie die Hersteller toxischer Produkte laufend informiert werden, wobei das Ziel die Verhütung künftiger Unfälle ist. Durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten wurde die Zürcher Institution auch ausserhalb unserer Landesgrenzen bekannt; viele Anfragen stammen denn auch aus dem Ausland. Das Tox-Zentrum ist eine öffentliche Dienstleistungsstelle, die der Ärzteschaft und den Spitätern wie auch der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung steht. Die anfallenden Aufgaben werden mit einem sehr kleinen, aber hochqualifizierten Mit-

arbeiterstab erledigt. Die Tätigkeit wird durch die Kantone, den Bund und die Suva sowie Zuwendungen privater interessierter Organisationen finanziert.

Das Wichtigste in Kürze

Das Tox-Zentrum, Telefon 01 32 66 66 und 32 66 67, erteilt im Notfall Auskünfte (in drei Landessprachen) bei

- Vergiftungen
- Verätzungen
- Verdacht auf toxische Gefährdung
(Nicht dringende Anfragen sind womöglich schriftlich zu machen, oder über Telefon 01 32 66 41.)

Das Tox-Zentrum ist *nicht* eingerichtet für die Behandlung von Patienten und den chemischen Nachweis von Giften.

Das Tox-Zentrum benötigt in einem Notfall folgende Angaben:

WER

Alter, Gewicht, Geschlecht des Betroffenen, Telefon.

WAS

Genaue Bezeichnung des Gifte, Angaben auf Packungen und Prospekten.

WIEVIEL

Menge sorgfältig abschätzen (z. B. 1 Teelöffel, Schluck, Deziliter, maximal 10 Tabletten).

WANN

Zeitangabe gesichert oder nur Vermutung?

BEZOCHTUNGEN

Erste Symptome wie Husten, Erbrechen, Krämpfe, Bewusstlosigkeit, Weckbarkeit.

Hat jemand einen Brechversuch unternommen?

Andere Beobachtungen.

Fünf Regeln zur Verhütung von Vergiftungen im Hause

Die überwiegende Mehrzahl der Unfälle mit Medikamenten und Haushaltchemikalien betreffen Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren!

- Gifte und Medikamente für Kinder unerreichbar aufbewahren: mindestens 1,60 m über dem Fussboden, in gesichertem Kasten.
- Alle Gifte und Medikamente in Originalpackung aufbewahren; niemals in Getränkeflaschen oder andere Lebensmittelbehälter umfüllen.
- Nur so viel Chemikalien kaufen, wie gebraucht werden.
- Überflüssig gewordene Reste von Giften und Medikamenten aus dem Haushalt entfernen. Sie können zur Vernichtung den Verkaufsstellen zurückgegeben werden. Sie gehören weder in den Ausguss noch in den Abfallsack.
- Vor Gebrauch sorgfältig Gebrauchsanweisung und Warnaufschriften lesen.

Nie unkontrollierte Pilze essen!

